

Beitrag zur Tagung „Die Kunst der Partizipation in der Schule“

Schüler:innen als Spatial Citizens: Verkehrswende gestalten – Jugendliche entwickeln mit digitalen Geomedien Konzepte für den Radverkehr

Referentin: Lisa Wieczorek, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Didaktik der Geographie der Universität Münster

Projektmitarbeiterin: Projektkoordination, (inhaltlich-didaktische) Planung, Gestaltung, Begleitung und Evaluation des Projekts „Verkehrswende gestalten – Jugendliche entwickeln mit digitalen Geomedien Konzepte für den Radverkehr“

Format A: Projektvorstellung (Vortrag mit Diskussion)

Kurzbeschreibung zum Inhalt/ zum Projekt

Das Projekt „Verkehrswende gestalten“, gefördert von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) (Förderzeitraum 2022-2025), zielt darauf ab, Jugendliche aktiv in die Gestaltung der lokalen Verkehrswende in ihrer Stadt einzubinden.

Viele Städte firmieren in jüngster Zeit unter dem Leitbild kindergerechter und inklusiver Stadtentwicklung (z. B. EDELHOFF, MILLION 2021; HATZELHOFFER 2018). Ebenfalls werden Fragen im Bereich einer ökologisch nachhaltigen Stadtentwicklung immer bedeutsamer (ASTLEITHNER 1999; KOCH & KRELLENBERG 2021). Ein Blick in die gängige Planungspraxis offenbart jedoch, dass Jugendliche, insbesondere in komplexen und stark formalisierten Planungsfragen wie die der Verkehrsplanung, bisweilen mit ihren Ansichten, Bedürfnissen und Ideen unterrepräsentiert sind (EILF 2017). Dies wird mitunter aus Sicht der Erwachsenen mit fehlenden notwendigen partizipativen Kompetenzen begründet (z. B. RIEKER et al. 2016). Gemäß des Mottos „Partizipation (Er)Lernen und Partizipation (Er)Leben“ möchte das Projekt „Verkehrswende gestalten“ an dieser Stelle ansetzen und Jugendlichen die Möglichkeit eröffnen, sich aktiv in einen realweltlichen und hochgradig aktuellen Planungsdiskurs innerhalb eines geschützten Rahmens einzubringen sowie zugleich die hierzu erforderlichen Handlungs- und Partizipationskompetenzen zu entwickeln.

Das Projekt ist dezidiert an Schulen verortet bzw. an den Geographieunterricht angebunden, wobei die Schule als Schnittstelle von Lernen und Leben begriffen wird. Durchgeführt wird das Projekt an bzw. mit verschiedenen Gymnasien in der Stadt Essen im Ruhrgebiet, eine Stadt, die stark vom motorisierten Individualverkehr geprägt ist. Im Rahmen des Projektes durchlaufen die Schüler:innen praktische Projektwochen an ihren Schulen, die durch wissenschaftliches Personal aus der Geographiedidaktik und der Geoinformatik geplant, gestaltet und begleitet werden. Während der Projektwochen identifizieren die Schüler:innen nach dem Ansatz des Citizen Science (HECKER et al. 2018; FINKE 2014) die aus ihrer Sicht und ihrem Nutzerverhalten erkennbaren Schwachstellen innerhalb der Fahrradverkehrsinfrastruktur vor Ort. Hierzu erheben sie unter anderem mittels der senseBox:bike, einem Toolkit, welches von den Schüler:innen selbst programmiert und an das Fahrrad der Schüler:innen befestigt werden kann, raumbezogene Daten, sog. Geodaten (BARTOSCHEK et al. 2019). Erfasst werden können neben klassischen Umweltdaten wie Temperatur und Feinstaubbelastung, Verkehrsdaten wie Geschwindigkeiten, Abstände zu Autofahrenden oder Erschütterungen. Mittels dieser Daten können die Schüler:innen evidenzbasierte Aussagen über etwaige Schwachstellen und Gefahrenpunkte der Fahrradverkehrsinfrastruktur im eigenen Viertel treffen. Die erhobenen Daten werden durch die

Schüler:innen ausgewertet und kartographisch aufbereitet und es werden Maßnahmen zur Verbesserung des Fahrradverkehrs abgeleitet. Im Rahmen einer Abschlussveranstaltung erhalten die Jugendlichen sodann die Möglichkeit, die Ergebnisse mit lokalen Initiativen und Vertreter:innen aus der Lokalpolitik zu diskutieren.

Das Projekt wird wissenschaftlich begleitet (Evaluationsforschung), wobei neben der Analyse der Veränderung von Einstellungen, der (politischen) Selbstwirksamkeit bezogen auf Partizipation sowie der Kompetenzentwicklung im Bereich einer Spatial Citizenship Education (z. B. GRYL & JEKEL 2012) der Jugendlichen der Fokus auf der Evaluation der konzipierten Formate und Materialien liegt. Ziel ist es, das Format stetig anzupassen und zu optimieren, um langfristig Schüler:innen in ganz Deutschland in die Gestaltung und Realisierung der Verkehrswende einzubinden.

Der Tagungsbeitrag umfasst eine Vorstellung des Projektes mit seinen theoretischen Hintergründen, welche die Basis für die Gestaltung und Konzeption darstellen, gibt Einblicke in die Arbeit an den Schulen und stellt erste Ergebnisse der Begleitforschung vor.

Literatur

ASTLEITHNER, F. (1999): Das Leitbild „Nachhaltige Stadt“. Socio Ecology Working Papers 59, Wien.

BARTOSCHEK, T., FEHRENBACH, D., FEHRENBACH, J., PESCH, M. & STEINMANN, L. (2019): Das senseBox-Buch. 12 Projekte rund um Sensoren, Umwelt und IoT. Heidelberg: dpunkt.verlag.

EDELHOFF, S. & MILLION, A. (2021): Kinderrechte in der Stadtplanung verwirklichen. In: BÄR, D., ROTH, R. & CSAKI, F. (Hrsg.): Handbuch kinderfreundliche Kommunen. Kin-derrechte kommunal verwirklichen (Kinderrechte und Bildung k. A.). Frankfurt/M.: debus pädagogik, S. 505–517.

EILF, C. (2017): Integration der Belange von Kindern in die Verkehrsplanung. Wege der Partizipation. Diplomarbeit. Technische Universität Wien.

FINKE, P. (2014): Citizen Science. Das unterschätzte Wissen der Laien. München: Oekom Verlag.

GRYL, I. & JEKEL, T. (2012): Re-centring Geoinformation in Secondary Education: To-ward a Spatial Citizenship Approach. In: Cartographica: The International Journal for Geographic Information and Geovisualization, 47(1), S. 18–28. DOI 10.3138/carto.47.1.18.

HATZELHOFFER, L. (2018): Von Kinderträumen zu Kinderräumen. Perspektivwechsel und Übersetzungen in der Stadtentwicklung. In: IzR Informationen zur Raumentwicklung(2), S. 4–11.

HECKER, S., HAKLAY, M., BOWSER, A., MAKUCH, Z., VOGEL, J. & BONN, A. (2018): Citizen Science: Innovation in Open Science, Society and Policy. London: UCL Press

KOCH, F. & KRELLENBERG, K. (2021): Nachhaltige Stadtentwicklung. Die Umsetzung der Sustainable Development Goals auf kommunaler Ebene. Wiesbaden: Springer VS.

RIEKER, P., MÖRGEN, R., SCHNITZER, A. & STROEDEL, H. (2016): Partizipation von Kindern und Jugendlichen. Formen, Bedingungen sowie Möglichkeiten der Mitwirkung und Mitbestimmung in der Schweiz. (Kinder, Kindheiten, Kindheitsforschung Band 15). Wiesbaden: Springer VS.